

Feldhase

Lepus europaeus
Hasen /
Leporidae

BIOLOGIE
ZENTRUM
LINZ
DER OÖ. LANDESMUSEEN



WISSENSWERTES

Spuren im Schnee zeigen, dass auch der Feldhase im Ökopark des Biologiezentrums regelmäßig vorkommt. Als ursprünglicher Bewohner osteuropäischer Steppen besiedelt der Feldhase heute als Kulturfolger fast ganz Europa und Kleinasien. Vom Kaninchen unterscheidet er sich abgesehen von der Körpergröße durch die langen Ohren mit schwarzen Spitzen und durch die schwarze Schwanzoberseite. Feldhasen lieben offene Landschaften, wo sie sich ausschließlich von Gräsern, Kräutern, Knospen und Rinden ernähren. Sie sind besonders während der Dämmerung aktiv. Der ausgeprägte Geruchs- und Gehörsinn warnt den Feldhasen vor seinen vielfältigen Raubfeinden, und die seitlich am Kopf liegenden Augen ermöglichen ihm einen vollkommenen Rundblick.

LEBENSRAUM / LEBENSWEISE

Als Einzelgänger sind Feldhasen sehr ortstreu, und zu Sozialkontakten kommt es fast nur während der Balz- und Fortpflanzungszeit, die schon im Winter beginnen kann. Nach einer Tragzeit von sechs Wochen werden meist ein bis drei Junge geboren, die einen Monat lang gesäugt werden, aber als Nestflüchter rasch selbständig werden. Sogar trächtige Weibchen können bereits wieder befruchtet werden, sodass drei bis vier Würfe pro Jahr für zahlreiche Nachkommenschaft sorgen. Die meisten Junghasen überleben das erste Jahr nicht, das Höchstalter dürfte bei vier Jahren liegen. Auch an den Spuren lässt sich das Verhalten der Feldhasen studieren, man kann Sitzen, Hoppeln und Flüchten gut unterscheiden.



BEDROHUNG

In der intensiv genutzten Kulturlandschaft werden Feldhasen nicht nur durch die Jagd, sondern auch durch Krankheiten stark dezimiert. Nach einer starken Abnahme scheinen sich die Bestände nun wieder zu erholen. In Österreich wurden im Jagdjahr 1999/2000 188.595 Feldhasen mit Schwerpunkt im nördlichen Alpenvorland erlegt. 37.526 fielen dem Straßenverkehr zum Opfer.



KULTURGESCHICHTE

Die Herkunft des Hasen als Osterhase, der die bemalten Eier bringt, ist unklar, dürfte aber in Verbindung mit der sprichwörtlichen Fruchtbarkeit des Hasen stehen. Nicht immer allerdings war es der Hase, der zu Ostern die Eier brachte: in Teilen Deutschlands war es etwa der Osterfuchs, in anderen Gebieten brachte der Storch die Eier zum Osterfest.

WEITERE INFOS

http://de.wikipedia.org/wiki/Lepus_europaeus

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Steckbriefe von Tieren und Pflanzen aus dem Ökopark](#)

Jahr/Year: 2000-2020

Band/Volume: [121](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Feldhase *Lepus europaeus* 1](#)